

# LETTRE

AUS DE BERLIN

AUSGABE ZEHN *Lettre aus Berlin* ■ ÉDITION DIX *La Lettre de Berlin* ■ 2016



VERTRETUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT, DER FÖDERATION WALLONIE-BRÜSSEL UND DER WALLONIE  
DÉLÉGATION DE LA COMMUNAUTÉ GERMANOPHONE, DE LA FÉDÉRATION WALLONIE-BRUXELLES ET DE LA WALLONIE



# INHALT

- 3 EDITORIAL
- 4 POLITISCHE BESUCHE IN DEUTSCHLAND
- 6 DIE SCHÖNSTEN KLASSENZIMMER DER WELT
- 6 NETZWERKTREFFEN FÜR WISSENSCHAFTSREFERENTEN DER EUROPÄISCHEN BOTSCHAFTEN
- 7 NRW-FEST
- 7 BÜRGERFEST
- 8 EUNIC
- 9 FRANKOPHONIE
- 10 LITERATUR
- 11 FILM
- 12 BILDENDE KUNST
- 13 THEATER
- 14 TANZ
- 16 MUSIK
- 17 TOURISMUS
- 18 WIRTSCHAFT
- 19 KRIMIWOCHEN|BILDNACHLESE
- 20 KONTAKTADRESSEN IN DEUTSCHLAND

## EDITORIAL



Nicole Ackermann, Anna Quadflieg, Susanne Deboilles, Kathrin Carré © Frank-Michael Amdt

Mit dieser zehnten Lettre aus Berlin darf ich mich Ihnen als neue Leiterin der gemeinsamen Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie vorstellen. Aufgewachsen in einer mehrsprachigen, plurikulturellen Grenzregion liegt mir die grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit besonders am Herzen, weshalb ich mich freue, seit März dieses Jahres die gemeinsame Vertretung zu leiten. Die Doppelfunktion ermöglicht es, hinter die Kulissen der belgischen Partner zu blicken und die Arbeit der Kollegen aus den deutschsprachigen und frankophonen Gebieten Belgiens hautnah mitzuerleben. Der Draht zwischen Brüssel bzw. Eupen und Berlin ist dadurch besonders kurz und die Vertretung kann effizient Partner, Projekte, Austausch- und Kontaktmöglichkeiten für unsere Auftraggeber vermitteln.

Die Herausforderungen, die unsere Arbeit in Berlin so spannend machen, sind die unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Hintergründe der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonischen Region einerseits, sowie der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens andererseits. Den historischen Entwicklungen, den verschiedenen kulturellen Identitäten und daraus resultierenden Ansprüchen an die Beziehungen zur Bundesrepublik gilt es dabei gerecht zu werden.

Die Zugehörigkeit der französischsprachigen Teilstaaten zum frankophonen Kultur- und Sprachraum legt in der deutschen Hauptstadt eine enge Zusammenarbeit mit den Vertretern der Republik Frankreich nahe. Ausdruck der guten Beziehungen ist das Zusammenarbeitsabkommen vom 22. Mai 2014 zwischen unserer Dienststelle und dem »Institut français d'Allemagne« (11 Institute, 10 Zentren und 3 kulturelle Antennen in Deutschland), das in so vielschichtigen Bereichen wie Audiovisuelles, Literatur, Comics, Musik, Bildende Kunst und Illustration der französischen Sprache zum Tragen kommt. In diesem Rahmen kommt zum Beispiel den Festlichkeiten des »Tages der Frankophonie« in verschiedenen deutschen Städten große Bedeutung zu. Darüber hinaus setzen wir große Hoffnung in den Austausch von Französisch- und Deutschlehrern in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und in die Finanzierung von frankophonen Fremdsprachenassistenten zum Einsatz in deutschen Schulen. Schließlich stellt das Erlernen der französischen bzw. deutschen Sprache den Grundpfeiler für die weiteren Beziehungen und die weitere Zusammenarbeit zwischen frankophonen Belgiern und Deutschen.

Durch die Unterstützung belgischer Produktionen bei internationalen oder französischen Filmfestivals, bei europäischen *Graphic Novel Days* oder bei Musik-, Theater- und

Kunstoffestivals können wir den französischsprachigen Künstlern und Kulturschaffenden Belgiens eine Plattform bieten. Auch die Kooperation mit dem europäischen Verbund der Kulturinstitute EUNIC spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle.

Im Bereich der wissenschaftlichen Forschung arbeiten wir mit dem seit 2014 in München angesiedelten Forschungsattaché (ALS: »agent de liaison scientifique«) zusammen, sei es bei der Organisation bilateraler Kolloquien wie im vergangenen Jahr im Museum für Naturkunde, oder bei der Organisation von Netzwerktreffen der Wissenschaftsattachés, wie im März 2016.

Auch ostbelgische Künstler, Autoren oder Wissenschaftler werden bei ihrem Wirken in Berlin und anderen deutschen Städten durch die Vertretung unterstützt, so beispielsweise der Eupener Fotograf Johannes Weber mit seiner vom Parlament der DG ausgezeichneten Ausstellung »Scheunentore« in der Belgischen Botschaft im März dieses Jahres.

Beim diesjährigen Frühlingsfest der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Berlin konnten wir unsere Gäste von den kulinarischen und musikalischen Genüssen aus Ostbelgien überzeugen. Das achte Frühlingsfest fand dieses Jahr in der Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund statt – ein wunderbarer Auftakt, um an alte Beziehungen anzuknüpfen und Neues einzubringen.

Auch von seiner Touristischen Seite präsentierte sich Ostbelgien in diesem Jahr erneut in der Bundeshauptstadt auf der Internationalen Tourismusmesse Berlin (ITB). In diesem Rahmen feierten wir gemeinsam mit der Tourismus-Agentur Ostbelgien den Eifel-Ardennen-Abend in der Belgischen Botschaft.

Viele der in Berlin hergestellten Kontakte und erfassten good practices fanden eine direkte und konkrete Einsatzmöglichkeit in Ostbelgien. So begleitet etwa die Quandt-Stiftung die Ausarbeitung eines interreligiösen Dialogs als Integrationsmaßnahme für Einwanderer in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Die Schwarzkopf-Stiftung unterstützt die Weiterentwicklung der politischen Bildung an der Autonomen Hochschule Ostbelgiens. Außerdem wurden Fortbildungsmaßnahmen zur Förderung gesunder Ernährung für Grundschullehrer mit der Sarah-Wiener-Stiftung, und unkonventioneller integrativer Schulunterricht im Umfeld des Fußballstadions als Maßnahme gegen Schulmüdigkeit und Lernrückstand mit der Initiative Lernort Stadion ins Auge gefasst.

Die Aufgaben der Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Föderation Wallonie Brüssel und der Wallonie sind vielfältig: wir repräsentieren das deutsch- und das französischsprachige Belgien in Deutschland, wir fördern und vermitteln belgische Künstler und Kulturschaffende in Deutschland, wir suchen und finden Beispiele der guten Praxis in den verschiedenen Zuständigkeitsbereichen unserer Auftraggeber, wir vermitteln Kontakte und verbinden Experten. Bei all dem ist es mir eine große Freude, mit einem ausgesprochen motivierten, leistungsfähigen und professionellen Team zusammenzuarbeiten. Kathrin Carré, Nicole Ackermann und Susanne Debeolles gilt mein herzlicher Dank für die ersten Monate, in denen wir gemeinsam an einem Strang gezogen haben. ■

ANNA QUADFLIEG *Leiterin der Vertretung*

in der Zeche Zollverein, einem Wahrzeichen der UNESCO, war dem Strukturwandel um die Initiative der europäischen Kulturhauptstadt »Ruhr 2010« gewidmet und wurde durch einen Besuch am Amtssitz der Ministerpräsidentin Hannelore KRAFT in Düsseldorf abgerundet.

**Am 1. und 2. Februar 2016** hat der wallonische Vize-Ministerpräsident Jean-Claude MARCOURT, zuständig u.a. für Wirtschaft, Digitales, Forschung und das Hochschulwesen der Föderation Wallonie-Brüssel, im Auftrag der wallonischen Regierung eine »digitale Mission« nach Berlin und München geführt, in deren Fahrwasser sich annähernd 60 Vertreter von Unternehmen, Universitäten, Hochschulen, Forschungszentren und »Start ups« befanden.

Neben der Vorstellung der Berliner Wirtschaftsförderung und der Besichtigung eines Hubs »Spielfeld«, sowie eines Technologiestandortes, organisierte die Vertretung ein Arbeitsge-

spräch mit dem für Digitalwirtschaft im Berliner Senat zuständigen Staatssekretär Hans RECKERS. Bevor die Mission anschließend in München fortgesetzt wurde, besuchte die Generalverwalterin von WBI/AWEX, Pascale DELCOMMINETTE, das *Literarische Colloquium* am Wannsee, sowie das »Institut français« am Kurfürstendamm.

Im Rahmen der **Internationalen Tourismusmesse Berlin (ITB)** reisten vom **8. bis zum 10. März 2016** die für Tourismus zuständige Vize-Ministerpräsidentin der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Isabelle WEYKMANS, sowie Gemeinschaftsminister Antonios ANTONIADIS nach Berlin. Begleitet von Anna QUADFLIEG, Leiterin der Vertretung, nahmen sie am traditionellen »Frühlingsfest« der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in der Bayerischen Vertretung und am »Eifel-Ardennen-Abend« in der Belgischen Botschaft teil, die im Rahmen der Internationalen Tourismus-Börse Berlin (ITB) organisiert wurden.



Minister Franz-Josef Lersch-Mense, Ministerpräsident Paul Magnette und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft © Land NRW

## POLITISCHE BESUCHE IN DEUTSCHLAND

AUS DER WALLONIE UND DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT 2015–2016

Der Präsident des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Karl-Heinz LAMBERTZ, nahm am **30. Juni und 1. Juli 2015** in Begleitung von Olaf BODEM, dem damaligen Leiter der Vertretung, an einer internationalen Konferenz zum Thema »grenzüberschreitende kommunale Daseinsvorsorge in den Grenzregionen mit deutscher Beteiligung« in Berlin teil.

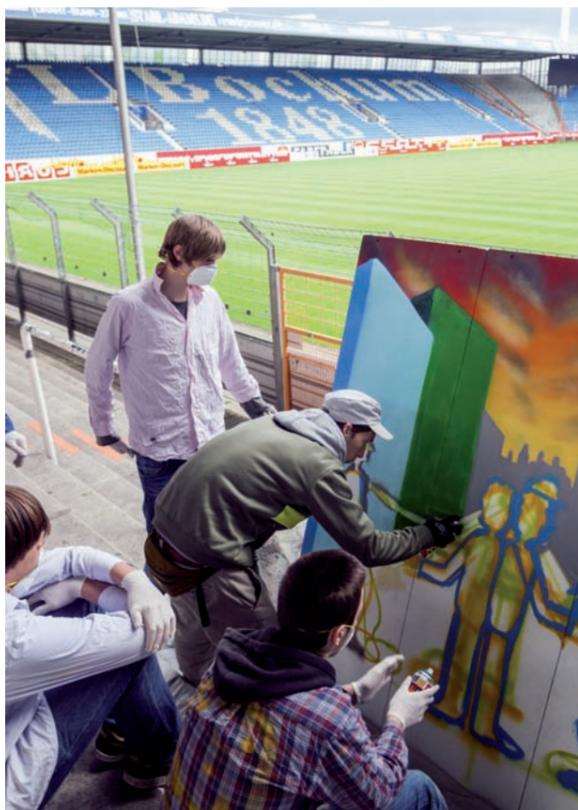
In seiner Eigenschaft als Vize-Präsident des Ausschusses der Regionen (AdR) initiierte er in Zusammenarbeit mit dem Berliner Senat und Staatssekretärin Hella DUNGER-LÖPER, EUNIC Berlin sowie mit Unterstützung der Vertretung eine Konferenz zum Thema »Europa findet hier statt«, die am **8. Dezember 2015** in der Belgischen Botschaft stattfand.

Vom **4. bis zum 7. September 2015** hielt sich der Präsident des Wallonischen Parlaments, André ANTOINE, im Umfeld der **Internationalen Funkausstellung (IFA)** in Berlin auf. Begleitet

vom Generalsekretär des Parlaments, Frédéric JANSENS und von Olaf BODEM traf er sich zunächst mit dem belgischen Botschafter, S.E. Ghislain D'HOOP. Anschließend fanden zur Anschauung der Hauptelemente des deutschen Föderalismus eine geführte Besichtigung des Reichstagsgebäudes, sowie ein Besuch des Bundesrates statt.

Der Ministerpräsident der Wallonie, Paul MAGNETTE, stattete am **19. und 20. Oktober 2015** dem Land Nordrhein-Westfalen einen offiziellen Besuch ab. Im Fokus standen der Strukturwandel des Kohle- und Stahlbeckens, sowie die duale Ausbildung. Begleitet u.a. von Olaf BODEM fand eine Besichtigung des belgischen Konzerns *UCB Pharma GmbH* in Monheim, sowie des deutschen Unternehmens *Gerresheimer* in Essen statt, bei denen praktische Erfahrungen der dualen Ausbildung ausgetauscht werden konnten. Der folgende Tag

## DIE SCHÖNSTEN KLASSENZIMMER DER WELT



Jugendlicher während einer Projektwoche © Lernort Stadion

Mit Unterstützung der Robert-Bosch und der Bundesliga-Stiftung werden durch die Initiative Lernort Stadion e. V. Kindern und Jugendlichen besondere Bildungsangebote nahegebracht.

Der 2015 gegründete und eingetragene Verein Lernort Stadion ist ein Verbund von Lernzentren, der sich am englischen Vorbild der »Study Support Centres« orientierte.

2012 war das Projekt, das die Begeisterung Jugendlicher für den Sport nutzt um ihr Interesse für die politische Bildung zu wecken und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken, Preisträger im bundesweiten Innovationswettbewerb »365 Orte im Land der Ideen«.

Die einzelnen Lernzentren haben sich eigene Profile erarbeitet, die die Besonderheiten ihrer Standorte berücksichtigen. Sie beschäftigen sich in Workshops und Projektwochen mit Themen wie Diskriminierungsformen und politischem Engagement, üben sich in Gewalt- und Konfliktprävention, stärken ihre persönlichen Kompetenzen, reflektieren eigene Haltungen und erleben ihre Teamfähigkeit.

Zur weiteren Etablierung der Lernzentren im europäischen Raum wurde durch den Vorstandsvorsitzenden Birger Schmidt nun auch eine Ausweitung in die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens angeregt.

■ Weitere Informationen unter: [www.lernort-stadion.de](http://www.lernort-stadion.de)

## NETZWERKTREFFEN FÜR WISSENSCHAFTSREFERENTEN DER EUROPÄISCHEN BOTSCHAFTEN

Auf Einladung der Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie und der Generaldelegation der Regierung Flanderns in Berlin veranstaltete die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) am 24. Februar 2016 ein Netzwerktreffen für die Wissenschaftsreferenten der europäischen Botschaften in der Belgischen Botschaft Berlin.

Die HRK ist die Dachorganisation der deutschen Universitäten und Fachhochschulen. Sie hat knapp 270 Mitglieder, die sie gegenüber einer breiteren Öffentlichkeit und gegenüber der Politik als Interessenverband vertritt. Zudem bietet sie ihren Mitgliedsinstitutionen eine Reihe von Serviceleistungen an. Auch der Austausch mit internationalen Partnern ist einer der zentralen Gegenstände der Hochschulrektorenkonferenz.

Vor diesem Hintergrund lud die HRK zu einem Vernetzungstreffen mit den Wissenschaftsreferenten der Berliner Botschaften ein. Gegenstände des mehrstündigen Austauschs waren die Arbeit der HRK selbst, das deutsche Wissenschafts- und Forschungssystem sowie aktuelle Entwicklungen im deutschen Hochschulbereich.

Zu letzteren zählen der hohe Prozentsatz an Studienanfängern an deutschen Hochschulen, die Fortführung der Exzellenzinitiative, die Aufnahme von Flüchtlingen an Hochschulen sowie die Internationalisierung des deutschen Hochschulsystems.

Die knapp 20 Teilnehmer setzten sich u.a. zusammen aus Vertretern der britischen, der norwegischen, der italienischen, der französischen und der russischen Botschaft.

## NRW-FEST

70 JAHRE NRW - 70 JAHRE LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF



Oberbürgermeister Thomas Geisel und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft © Staatskanzlei/R.Pfeil

Mit einem dreitägigen Bürgerfest fand vom 26. bis 28. August in Düsseldorf die Feier zum 70jährigen Bestehen des Landes Nordrhein-Westfalen und der Landeshauptstadt Düsseldorf statt. Eröffnet wurde das Fest durch Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Oberbürgermeister Thomas Geisel. Am Wochenende konnten die Gäste eine abwechslungsreiche Festmeile am Rheinufer besuchen.

Das Bürgerfest bot sowohl dem Land Nordrhein-Westfalen als auch den Benelux-Partnern die Gelegenheit, ihre Stärken und ihre Vielfalt zu zeigen.

In zwei Zelten präsentierten die Föderation Wallonie-Brüssel und die Deutschsprachige Gemeinschaft ihre jeweilige touristische Vielfalt.

Die zeitgenössische Tanzcompagnie Irene K. aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens präsentierte ihre Kreationen mit professionellen Tänzern verschiedener Nationalitäten. Drei Tänzer der Compagnie Irene K. teilten sich die Stahlskulptur des israelischen Künstlers Dani Karavan. Die runde Plattform hat die Choreografin dazu inspiriert, dieser Schiefebene durch zwei Soli und ein Duo Leben einzuhauchen. »Skin«, die Haut als physische Grenze zwischen der inneren und der äußeren Welt, heißt das von Melodie Lasselin getanzte Solo. Dominique Schmitz tanzte ein Solo, das den zeitgenössischen Tanz mit Hip Hop vereint. Schließlich traten Mélodie Lasselin und Marie-Laure Fiaux als einfühlsames und zugleich physisches Duo auf. Der Musiker, Luc Marly begleitete die Performance auf seinem Saxophon.

Die Leiterin der Compagnie, Irene Kalbusch schafft es immer wieder, den Zuschauer mit ihren Tanzperformances im öffentlichen Raum zu überraschen.

## BÜRGERFEST

BÜRGERFEST BEIM BUNDESPRÄSIDENTEN

Am 9. und 10. September 2016 fand das diesjährige Bürgerfest des Bundespräsidenten Joachim Gauck im Park und im Schloss Bellevue in Berlin statt. Im Mittelpunkt des Festes stand das ehrenamtliche Engagement. Am ersten Veranstaltungstag waren Menschen beim Bundespräsidenten zu Gast, die das Ehrenamt in herausragender Weise mit Leben füllen und mit ihrem Engagement dem Gemeinwohl dienen. Am zweiten Tag des Bürgerfestes hieß der Bundespräsident beim

Tag des offenen Schlosses alle interessierten Bürgerinnen und Bürger willkommen, den Berliner Amtssitz des Bundespräsidenten kennenzulernen.

Am Bürgerfest nahmen u. a. der Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Oliver Paasch sowie die gemeinnützigen Organisationen »Cliniclowns« und »Tanz Walhorn« teil. Abgerundet wurde das Programm mit einem Konzert der Musikgruppe »Kermesz à l'est« aus Lüttich.



Schloss Bellevue © Frank-Michael Arndt

# EUNIC



## EUROPAKULTUR

EUNIC Berlin hat eine neue Projektreihe ins Leben gerufen, die gemeinsam mit den Partnern der Vertretung der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments viermal jährlich in deren neugestalteten Räumlichkeiten stattfinden wird.

Nach sieben Jahren »Europa literarisch« wird die neue Reihe unter dem Titel »EuropaKultur« multidisziplinär. Verschiedene Kunstformen und verschiedene Länder werden gemeinsam auf einer Bühne vertreten sein und die Ergebnisse europäischer Migration durchdeklinieren.

Nächste Termine : 21. September – 27. Oktober – 6. Dezember

Infos und Termine unter [www.eunic-berlin.eu](http://www.eunic-berlin.eu) oder auf facebook

## EUROPÄISCHER SPRACHENTAG

EUNIC Berlin organisiert seit 2011 in Kooperation mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin aus Anlass des Europäischen Tags der Sprachen Aktionen zum Thema Mehrsprachigkeit.

Am 26. und 27. September haben vormittags wieder rund 1000 Schulkinder die Möglichkeit, in einer der zahlreichen Berliner Partner-Bibliotheken ein »Sprachenbad« zu nehmen. Die Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie wird zum wiederholten Male Französischkurse anbieten und auf spielerische Art und Weise die Sprache näherbringen und Interessantes über Belgien und Europa vermitteln.

Unter dem Motto »Wir strampeln für die Mehrsprachigkeit« fahren Direktoren und Sprachenbeauftragte der europäischen Kulturinstitute EUNIC Berlin am Nachmittag des 26. September



Peter Waterhouse und Katja Petrowskaja bei Europakultur © EU-Vertretung

mit ihren Partnern zum zweiten Mal mit extra gestalteten Velotaxis durch die Berliner City. An den öffentlichen Plätzen können Passanten und Spracheninteressierte bei verschiedenen Sprachenspielen (u.a. multilinguales Riesenscrabble, Sprachenquiz) mitmachen.

## BUNT GEMISCHT

Am 3. und 4. November präsentieren sich die EUNIC-Mitglieder wieder »Bunt gemischt«. Das vielfältige Programm richtet sich in diesem Jahr vor allem an Kinder und Jugendliche. Geschichten, Märchen, Comics und Puppentheater aus Europa stehen auf dem Programm.

## INFO

EUNIC Berlin – das sind 16 Kulturinstitute und Vertretungen, 12 Kulturabteilungen von Botschaften und 5 deutsche Partner und nicht-EU Gäste.

Am 16. Juni 2016 wurde Susanne Debeolles von der Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie zum zweiten Mal zur Sprecherin des Netzwerkes EUNIC Berlin gewählt. Dieses Amt wird sie bis zum Sommer 2018 ausüben.

# FRANKOPHONIE



Njakatania aus Madagaskar © DCCFRW

Die Organisation Internationale de la Francophonie vereinigt als politische Dachorganisation insgesamt rund 80 Länder, die Französisch als ihre Landessprache oder eine Verkehrssprache bezeichnen.

Die Berliner Botschaften und Vertretungen dieser Länder laden jährlich die interessierten Berliner, Hamburger, Düsseldorf und Bayerischen Besucher dazu ein, sich von der Vielfalt dieser Gruppe zu überzeugen und in die Kulturen einzutauchen. Ein pädagogisches Begleitprogramm gab es 2016 auch in Brandenburg, Hamburg und Erlangen.

Unsere Bilderreihe bietet einen Überblick über die Workshops und Feierlichkeiten.

2017 wird die Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie die Co-Präsidentschaft und somit die organisatorische Mitverantwortung für die Gestaltung der Fête de la Francophonie in Berlin übernehmen. Dies wird in enger Partnerschaft mit der Belgischen Botschaft, der Landesvertretung des Saarlandes und einem vierten Partner geschehen.



Das Foyer des Centre français © DCCFRW

Es ist uns eine ganz besondere Ehre und Freude, mit dem Saarland auch einen Partner aus der Großregion in diese Gruppe zu integrieren und so die Frankreich-Strategie des Saarlandes auf dem Weg in die Zweisprachigkeit zu unterstützen.

Die Besucher können sich auf ein kulturell und kulinarisch vielfältiges Programm freuen, das in Zusammenarbeit mit dem Centre français Wedding ausgearbeitet wird.

## INFO

274 Millionen Menschen weltweit sprechen Französisch. Aufgaben der Organisation internationale de la Francophonie:

- Förderung der französischen Sprache und der kulturellen und sprachlichen Vielfalt
- Förderung des Friedens, der Demokratie und der Menschenrechte
- Stärkung der Bildung, Ausbildung, Hochschulbildung und der Forschung
- Entwicklungszusammenarbeit im Sinne der Nachhaltigkeit.

[www.oif.org](http://www.oif.org)



Tag der Sprachen © Ines Bartel



Fest der Francophonie – Die Vertretung und das Saarland Seite an Seite © DCCFRW

# LITERATUR

## STIPENDIATEN

Zwei Stipendiaten des Literatur-Förderprogramms der Föderation Wallonie-Brüssel hielten sich zu einem einmonatigen Stipendium im Literarischen Colloquium am Wannsee auf.

Die Ruhe und Beschaulichkeit des Ortes sind optimal für Recherche und Schreiben. Gleichzeitig bieten der Austausch mit den anderen Stipendiaten im Haus und der Besuch der Veranstaltungen die Möglichkeit wertvolle Kontakte zu knüpfen, Übersetzer zu finden oder mit Verlegern ins Gespräch zu kommen.

Unser Bild zeigt Nathalie Skowronek und François Emmanuel bei der Hausgästelung.



Nathalie Skowronek © DCCFRW  
François Emmanuel © DCCFRW



© Frankfurter Verlagsanstalt

## JEAN-PHILIPPE TOUSSAINT

Am 27. Mai 2016 beendete Jean-Philippe Toussaint seine Lesereise durch Deutschland und Österreich mit der Vorstellung seines neuen Buches »Fußball« in Berlin und war zum ersten Mal zu Gast in der Belgischen Botschaft. Kurz vor Beginn der Europameisterschaft fand diese literarische Einstimmung auf das Thema Fußball mit seinem sehr persönlichen Buch, in dem auch zum ersten Mal die Heimatstadt des Autors, Brüssel, thematisiert wird, großen Anklang beim Publikum.

Der Autor schrieb zu seinem Buch: Ich habe mit »Fußball« ein literarisches Buch geschrieben, in dem ich mich weder mit geschichtlichen noch mit soziologischen Fragen befasse. Ich halte mich dort an literarische Fragen, an Autobiografisches, an Kindheit, Zeit und Melancholie. Nach Pasolini und nach Georges Didi-Hubermann habe ich mich der wunderschönen Metapher der Glühwürmchen bedient und sie verfolgt, indem ich das schwache und rührende Lichtsignal beschrieb, das sie in die Nacht hinausschicken. Ich habe mich nach dem Sinn künstlerischen Tuns in der erschütterten heutigen Welt gefragt: »Was heißt heute, in der Welt, in der wir leben, erschaffen? Es heißt, ab und zu in einem nicht bescheidenen, aber kleinen Akt des Widerstands ein Zeichen zu setzen – ein Buch, ein Kunstwerk –; das einen kleinen, fast nutzlosen Schimmer in die Nacht aussendet. Ich spreche in diesem Buch über Weg und Pfad, über Finesse, über Behutsamkeit – all diese Begriffe, deren wir heute mehr denn je so dringend bedürftigen. Es ist ein Fußball der Träume, den ich dort in Erinnerung rufen wollte. Aber es scheint, als holte die Realität uns immer wieder ein und hinderte uns, zu träumen.«

Der komplette Artikel mit dem Titel »Der Angriff der Realität« erschien am 12. Juni 2016 in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung in einer Übersetzung von Michael Bischoff.

»Fußball« erschien in der Frankfurter Verlagsanstalt in der Übersetzung von Joachim Unseld.

## FRANKFURTER BUCHMESSE

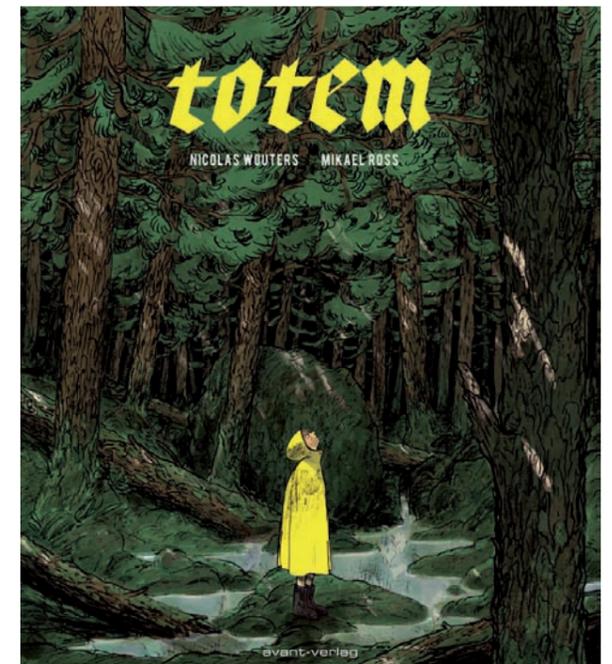
Die belgischen Autoren werden in den nächsten Monaten sehr beschäftigt sein. Flandern teilt sich mit den Niederlanden den Ehrengaststatus bei der Frankfurter Buchmesse 2016 und Frankreich übernimmt diese Staffel im Jahr 2017. Da die belgischen frankophonen Autoren fast alle in großen französischen Verlagen publizieren, sind die Stimmen aus der Wallonie und Brüssel in dieser Zeit auch besonders gut zu hören. Wir als Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie bereiten für das deutsche Publikum ein vielfältiges literarisches Programm vor, das Sie im Laufe des Jahres 2017 in verschiedenen deutschen Städten mit unseren Autoren vertraut machen wird.

## COMIC

Die Brüsseler Comic-Künstler waren auch wieder in Deutschland unterwegs. Im Cöln Comic Haus zogen die Superhelden vorübergehend aus und machten Platz für ihre diskreten und detailverliebten Brüsseler Kollegen aus der unabhängigen Szene. Weitere Stationen waren Mannheim und die Comic-Börse Erlangen. »Zwischen Alltagskultur und Avantgarde« lautet der Untertitel dieser von Gregor Straube kuratierten Wanderausstellung. Mit »Nos Restes« und »Habeas Corpus« werden zwei Kollektive präsentiert, die seit Jahren die belgische Do-It-Yourself-Comic-Szene mitprägen.

Im Herbst erscheint im Berliner AVANT Verlag das neue Comic-Album von Nicolas Wouters und Mikael Ross. In »Totem« setzen sich die beiden mit dem Pfadfindertum auseinander, um ihre wunderbare coming of age-Geschichte zu erzählen.

Die Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie unterstützt die Einladung Nicolas Wouters zum Graphic Novel Day des Berliner Literaturfestivals am 11. September.



© Avant-Verlag

## FILM

Zum Jahresende finden wieder zahlreiche Filmfestivals statt, bei denen eine ganze Reihe belgischer französischsprachiger Produktionen zu sehen sein werden.

[www.filmfesthamburg.de](http://www.filmfesthamburg.de)

[www.fimtage-tuebingen.de](http://www.fimtage-tuebingen.de)

[www.franzoesische-filmwoche.de](http://www.franzoesische-filmwoche.de)

In Berlin findet das Favourites Film Festival in diesem Jahr vom 7. bis 11. September im City Kino Wedding statt. Hier werden Filme gezeigt, die auf den Festivals in der ganzen Welt Beachtung gefunden haben, aber nicht regulär in die Kinos kommen. [www.fffberlin.de](http://www.fffberlin.de)

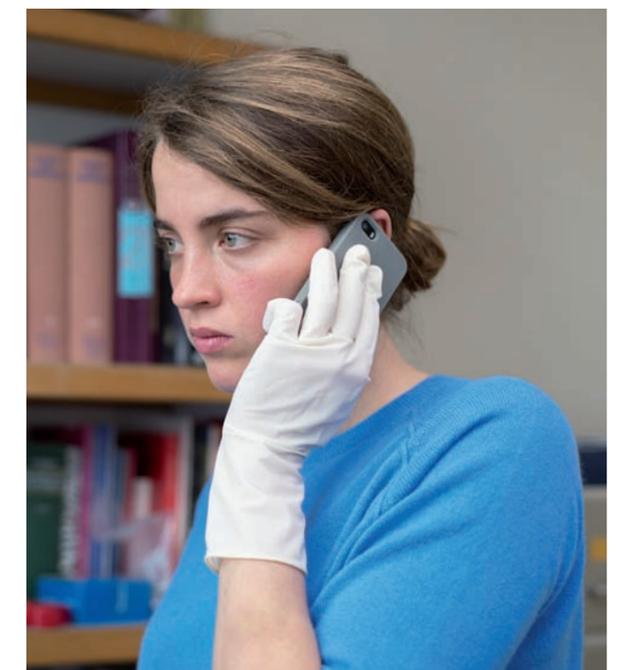
Im Programm sind u.a. KEEPER von Guillaume Senez und PARASOL von Valéry Rosier.

KEEPER war übrigens auch schon beim 11mm Fußballfilmfestival im März in Berlin zu sehen. Seit 2015 macht das Festival, das von »Brot und Spiele« e.V. und der DFB-Kulturstiftung organisiert wird, übrigens auch in Brüssel halt. »Fußball ist weit mehr als ein Spiel – Fußball im Film ist ein wunderbarer Weg Kultur ins Spiel zu bringen.« © [www.11-mm.de](http://www.11-mm.de)

Mehr zur Verbindung zwischen Fußball einerseits, Kultur und Bildung andererseits, finden Sie noch an anderen Stellen in dieser Lettre.

Freuen Sie sich zum Ende des Jahres auf den Deutschlandstart von »Das unbekannte Mädchen«. Der neue Film der Gebrüder Dardennes erzählt die Geschichte der jungen Ärztin

Jenny (Adèle Haenel). Eines Abends klingelt es nach Sprechstundende an der Tür ihrer Praxis. Eine junge Frau braucht Hilfe, aber Jenny antwortet nicht. Am nächsten Tag erfährt sie von der Polizei, dass eine unidentifizierte, junge Frau tot aufgefunden wurde. Von Schuldgefühlen geplagt, stellt Jenny private Nachforschungen an, um mehr über die Identität der Verstorbenen herauszufinden.



Adèle Haenel © Christine Plenus

## BILDENDE KUNST

SCHEUNENTORE« VON JOHANNES WEBER IN DER BELGISCHEN BOTSCHAFT IN BERLIN

Vom 1. bis zum 18. März fand die Fotoausstellung »Scheunentore – Portes de granges« des Eupener Fotografen und Künstlers Johannes Weber in der Belgischen Botschaft in Berlin statt. Die Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie zeigte Fotografien von Scheunentoren aus der Eifeler Heimat, aber auch Fotoaufnahmen aus der angrenzenden Wallonie und Luxemburg.

Eröffnet wurde die Ausstellung in Anwesenheit des Belgischen Botschafters, S.E. Ghislain D'hoop.

Johannes Webers Arbeiten zeichnen sich durch einen seriellen Charakter mit einer frontalen Zentralperspektive aus. Der Betrachter kann die Objekte miteinander in Verbindung setzen und vergleichen.

Zur gleichnamigen Ausstellung ist ein Buch entstanden, in dem einfühlsame Texte von Klaus-Dieter Klauser und Albert Moxhet Auskunft über die abgebildeten Orte und zur Entstehung der Bildserie geben.

Empfehlung: ISBN-13: 978-398159490



Scheunentore © Johannes Weber



S.E. Ghislain D'hoop und Johannes Weber  
Johannes Weber © Frank-Michael Amdt



Johannes Weber © Frank-Michael Amdt

### ANKÜNDIGUNG

Vor genau vier Jahren sind die Künstler Annabel Werbrouck & Fabrice Havenne von Brüssel nach Berlin gezogen. Hier wollen sie deutschen und belgischen Fotografen »Raum für neue Perspektiven« mit einem Residenzprogramm bieten.

Die Künstler sollen einen Ort der Inspiration finden und die Möglichkeit erhalten, ihre Arbeiten an neuer Stelle zu etablieren und ohne wirtschaftliche Zwänge ihren Projekten

nachzugehen und nachhaltige Arbeitskontakte aufzubauen. Pro Jahr sollen fünf bis sechs Ausstellungen gezeigt werden. Die Themen sind vielfältig und reichen von Kunstfotografien bis zu Reportagen. Die nächste Ausstellung findet vom 15. September bis 16. Oktober statt.

www.fotofabriklnbxl.eu

## THEATER

### HEIDELBERGER STÜCKEMARKT

Jedes Jahr im Mai findet der Dramatikerwettbewerb »Heidelberger Stückemarkt« statt. Veranstalter des Festivals ist das Theater und Orchester Heidelberg. Seit seiner Gründung hat sich der Heidelberger Stückemarkt kontinuierlich weiterentwickelt: Seit 2001 wurde das Festival um die Vorstellung von Autoren und Theaterproduktionen eines Gastlandes ergänzt.

Mit Unterstützung von Wallonie-Brüssel International wurden gleich zwei Inszenierungen aus der Föderation Wallonie-Brüssel beim Heidelberger Stückemarkt gezeigt.

### 1 VIER SCHWEDISCHE KRANKENSCHWESTERN IM AUSSENDIENST

Ein Golfcaddy rollt auf die Bühne, darin sechs Insassen, zwei Männer und vier Frauen in weißen Krankenpfleger-Outfits. Sie bauen Computerbildschirme, Projektoren und allerhand Gerätschaften auf. Sie werden eine Diagnose stellen, eine Diagnose für die Stadt, genauer gesagt für Heidelberg, dafür sind sie hergekommen. Die Dokumentation ist überbordend: Die vier schwedischen Krankenschwestern messen Puls, Temperatur und Blutdruck von Heidelberg und erklären es für krank. Hinter der humorvollen Fassade der Inszenierung schlummert ein ernsthafter Diskurs, eine Befragung des heutigen städtischen Lebens und der komplexen kulturellen Identität unserer Zeit.

Das Theaterkollektiv UBIK Group vereint verschiedene Nationalitäten: schwedisch, belgisch, französisch, schweizerisch, polnisch. Auch verschiedene Disziplinen treffen aufeinander: Theater, bildende Kunst, Fotografie, Comic. UBIK Group hat die Inszenierung, die im November 2015 in Lüttich Premiere hatte, für den Heidelberger Stückemarkt und die Stadt Heidelberg adaptiert.



Vier Krankenschwestern © Beata Szparagowska



Einundvierzig © Herman-Sorgeloos

### 2 EINUNDVIERZIG

In Koproduktion mit Kunstenfestivaldesarts und dem Théâtre Varia wurde die Uraufführung »Einundvierzig« von und mit dem 1989 gegründeten Theaterkollektiv Transquiquennal Brüssel gezeigt. Einundvierzig ist eine schöne Aufführung. Diese Aussage muss hinterfragt werden. Was genau ist eigentlich Schönheit? Kann man sie messen? Wozu ist sie gut? Liegt sie nicht ohnehin im Auge des Betrachters? Ist sie nicht auch manchmal moralisch fragwürdig? Einundvierzig Fragen sind es, die den Rahmen bilden für die einundvierzigste Bühnenshow des Brüsseler Theaterkollektivs Transquiquennal. Mit Witz und Enthusiasmus formulieren dreizehn Darsteller ihre Antworten, um sich dann in Widersprüche zu verwickeln. Sie fordern unseren Sinn für guten oder schlechten Geschmack heraus, unser ästhetisches wie ethisches Urteilsvermögen – mit Cameron Diaz und Botticellis Venus, mit Guy Bedos und Gilles Deleuze, mit Leukämie und Schwanensee. Vielleicht ist es die Angst vor ihrem Verschwinden, die Schönheit so begehrenswert macht?

www.theaterheidelberg.de/festival/heidelberger-stueckemarkt

### DOBLE MANDOBLE - »LA BELLE ESCABELLE«

Vom 10. Bis 12. Juni 2016 war die 2007 von den Zwillingbrüdern Luis Javier und Miguel Angel Cordoba Pelegrin gegründete Theatergruppe zu Gast beim Festival La Strada in Bremen. Die Darsteller sind über die Ländergrenze hinaus bekannt für ihre außergewöhnliche Kombination verschiedener Zirkusdisziplinen, die sie auch in Bremen wieder unter Beweis gestellt haben.

Mit Akrobatik, Tanz und humoristischer Jonglage zeigen DOBLE MANDOBLE in dieser einfallsreichen Zirkusproduktion,

was man mit fünf gewöhnlichen Klappleitern alles anstellen kann. Im Ausloten der Grenzen zwischen Sinn und Unsinn dienen sie als Tanzpartner, als Skulpturen oder Streitobjekt - in diesem Fall werden auf und mit ihnen artistische Höchstleistungen erbracht. DOBLE MANDOBLE überrascht immer wieder aufs Neue mit gekonnten Objektmanipulationen und scharfsinnigem Humor.

[www.doblemandoble.com](http://www.doblemandoble.com)



Doblemandoble © Paco Manzano

### THEATER DER DINGE

Internationales Festival des zeitgenössischen Figuren- und Objekttheaters, 28.10. bis 03.11.2016  
Veranstaltet von der SCHAUBUDE BERLIN



Das Internationale Festival »Theater der Dinge«, das von der SCHAUBUDE BERLIN ausgerichtet wird, zeigt vom 28. Oktober bis 3. November 2016 aktuelle Tendenzen des zeitgenössischen Figuren- und Objekttheaters und lotet mit inhaltlich wie formal vielfältigen Inszenierungen die Bandbreite des Genres aus. Mit dem Schwerpunkt »Digital ist besser« wird der Fokus auf Produktionen an der Schnittstelle von Theater, Bildender Kunst und Media Art gelegt, die sich mit der Frage beschäftigen, wie sich gesellschaftliche Prozesse und menschliche Existenz unter dem Einfluss der Digitalisierung verändern. Unter den 20 eingeladenen Inszenierungen und Installationen sind neun Deutschlandpremierer, darunter die belgischen Produktionen "Manger des épinards c'est bien, conduire une voiture c'est mieux" von F.A.C.T. und Cie. Féconde sowie »Duo à l'encre« von Vincent Glowinski und Teun Verbruggen.

Ausführliches Programm ab Mitte September unter: [www.schaubude-berlin.de](http://www.schaubude-berlin.de)

## TANZ

### 1 INAUDIBLE - DEUTSCHLANDPREMIERE DER COMPAGNIE THOMAS HAUERT

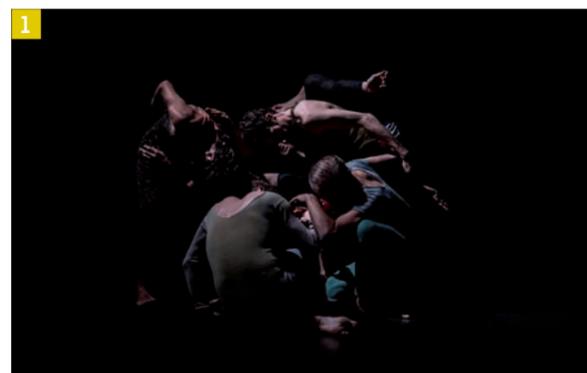
Thomas Hauert und sein Ensemble tanzten sich die Seele frei und zeigten mit »Inaudible« eine befreite wie befreiende choreografische Hymne auf die unabdingbare Symbiose von Individualität, Verschiedenheit und Gemeinschaft. Gershwins Concerto in F bot dafür in seiner Verbindung von Hoch- und Populärkultur, von amerikanischen und europäischen Einflüssen eine hoch reflektierende Folie zwischen Jazz, Swing, Music Hall und Klezmer. Die Gruppe nutzte brilliant den musikalischen Raum für eine tänzerische Tour de Force mit ver-

spielten Scores und Bewegungsregeln bis hin an die Grenzen lustvoller Erschöpfung. In zahllosen Bewegungszitaten erschienen dabei Bild-Film-Musik-Erinnerungen an das Amerika der 20er Jahre, an die klassische Tanzmoderne aber auch an die wild komischen Experimente der Stummfilmklassiker und Hollywood-Cartoonisten. Sie luden den tanzerfahrenen Zuschauer ebenso wie den Neuling zu einem vergnügten Tanz-Kino ein. Ohne große Gesten aber mit Verve, Schärfe, Komplexität und präziser Kenntnis der musikalischen Strukturen faszinieren die Performer mit einer Serie humorvoller Soli, kraftvoller Duette und improvisierter Gruppenchoreografien und boten eines der tänzerischen Highlights des Festivals.

Unterstützt wurde der Abend von Wallonie-Brüssel International. [www.fabrikpotsdam.de](http://www.fabrikpotsdam.de)

### 2 DIE INTERNATIONALE TANZMESSE NRW - 31. AUGUST BIS 3. SEPTEMBER 2016

Die internationale tanzmesse nrw beherbergt das größte internationale professionelle Branchentreffen, das sich ausschließlich dem zeitgenössischen Tanz widmet. Die Veranstal-



Inaudible Thomas Hauert © Grégory Bazardon



Tanzmesse NRW © Dmitrij Matwejer

tung findet alle zwei Jahre Ende August in Düsseldorf statt. Die Tanzmesse bietet Künstlern aus über 50 Ländern Europas, Amerikas, Afrikas und Asiens die Gelegenheit, sich und ihre Arbeiten einem professionellen Publikum vorzustellen.

von David Bowie, Patti Smith und Marc Bolan hervorgerufen werden, verwandeln ihren Körper in ein Vehikel für Gefühle und Bewegungen aufkeimender Sehnsucht. Eine Erinnerungsarbeit, die irgendwo zwischen Hyperrealität und Unterbewusstsein in dem impulsiven Rahmen eines Rockkonzerts treibt.



Vice Versa - Nicole Mossoux-Bonté © Mikha Wajnych

### 3 COMPAGNIE NICOLE MOSSOUX-BONTÉ - VICE VERSA

Zwei Frauen, in körperlicher Intimität zu einem Körper verschmolzen, pendeln hin und her und verkörpern eine gemeinsame Haltung gegen eine Welt voller Gewalt. Sie bewegen sich zu den Rhythmen eines uralten Liedes, das die Grausamkeit von Eifersucht und die Verblendung durch Rache beklagt. Der Überlebenswille treibt die beiden Körper in einen ekstatischen Rausch.

### COMPAGNIE ERIKA ZUENELI - TANT'AMATI

In einer Szenerie, die an eine private und intime Erfahrung von Erika Zueneli erinnert, entwickelt die Choreografin eine musikalische Landschaft, die ihre Persönlichkeit in den 1980er Jahren (de)konstruiert. Die Empfindungen, die durch Musik

### 4 MARIA CLARA VILLA LOBOS : TÊTES À TÊTES

Têtes à Têtes begleitet die Abenteuer und Missgeschicke zweier im wahrsten Sinne des Wortes dickköpfiger, puppenähnlicher Figuren. Ihre Umgebung wird durch die Projektion animierter Zeichnungen erzeugt, was ihre Interaktionen darin wie einen Zeichentrickfilm erscheinen lässt. Die lustige und poetische Reise der beiden Protagonisten beginnt mit ihrer Geburt und durchläuft verschiedene Lebensabschnitte. Das Stück für Zuschauer ab 3 Jahren erschafft eine Fantasiewelt, in der alles möglich ist ...

[www.tanzmesse.com/de](http://www.tanzmesse.com/de)



Clara Villa Lobos - Têtes à Têtes © Charlotte Sampiermans

## MUSIK

### 1 PHILIPPE PIERLOT IM PREUSSISCHEN ARKADIEN



Philippe Pierlot © Ricercar Consort

Zu einem wichtigen Bestandteil der brandenburgischen Kulturlandschaft mit internationalem Renommée haben sich die schon 1954 gegründeten Musikfestspiele Potsdam Sanssouci entwickelt.

Unter dem diesjährigen Motto »Bonjour Frankreich!« wurden die Spielorte mit zahlreichen Konzerten und Opernaufführungen in eine große Festivalbühne verwandelt.

Überall in Potsdam künden Namen von der Hinwendung zur französischen Kultur, sei es in den Namen, die seit der Zeit der Hugenotten fest in der deutschen Sprache verwurzelt sind oder durch die schon zu Zeiten von Friedrich dem Großen gelebte Kultur und Hinwendung zum französischen Hof.

In einem vielfältigen Programm wurde ein Brückenschlag von der Musik der gotischen Kathedralen bis zur Valse Musette, vom Sonnenkönig bis Satie, von Ballett und Barockoper bis zum Jazz unternommen.

Ein Highlight im Programm war das Konzert mit kritischen Einwüfen aus Hubert Le Blancs »Verteidigung der Viola da gamba gegen die Angriffe der Violine und die Anmaßung des Violoncells« mit dem frankophonen, belgischen Gambisten Philippe Pierlot am 21. Juni 2016 im Palmensaal des Neuen Gartens.

Für sein Konzert hat Philippe Pierlot großen Beifall geerntet.

[www.musikfestspiele-potsdam.de](http://www.musikfestspiele-potsdam.de)

### ANKÜNDIGUNG

Im Rahmen des alljährlichen »Hörfests Neue Musik« spielt das Ensemble Sturm und Klang aus Brüssel am 24. September 2016 in Detmold. Das Leitthema des Festivals für zeitgenössische Musik lautet 2016 »Grenzgänge«. Beleuchtet werden Wechselwirkungen zwischen europäischer Avantgarde und den Musikkulturen anderer Kontinente. Zu hören sind einerseits viele Werke von Künstlern, die aus ihrer asiatischen, süd- oder nordamerikanischen Heimat nach Europa strebten und hier ganz eigene Impulse in die Entwicklung der musikalischen Moderne einbrachten. Andererseits bezogen viele europäische Musiker entscheidende Inspiration aus fernen Musikkulturen.

Solche Beiträge stehen im Zentrum des Programms, das die belgischen Musiker unter der Leitung von Thomas van Haepere vorstellten werden. Auf unterschiedliche Weise verarbeitet finden sich darin Einflüsse arabischer, mongolischer und japanischer Kultur und Mystik.



Ensemble Sturm und Klang © Christophe Gaugler

## TOURISMUS

### LA BOVERIE: EIN MUSEUM DER SCHÖNEN KÜNSTE UND EIN INTERNATIONALES AUSSTELLUNGSZENTRUM

Mit seinen ehrgeizigen Plänen zur Neuentwicklung hat Lüttich in den letzten zehn Jahren modernste Infrastruktur in den Bereichen Mobilität und Kultur errichtet: TGV Bahnhof, Oper, Theater, Maas-Quai, Fußgängerzonen, Museen, Kinos ... Investitionen, die der Stadt zum Wohle ihrer zukünftigen Bewohner und Besucher ein neues Gesicht verleihen.

Seit 2016 hat ein neues Kunst- und Ausstellungszentrum von internationaler Größe dieser Dynamik der städtischen Neuentfaltung einen neuen Akzent verliehen: LA BOVERIE. Es wird zweifellos die Krönung eines hochwertigen, gut zugänglichen und vielfältigen Kulturangebots sein.

Die Stadt Lüttich wollte nicht einfach nur ein Museum bauen, sondern vielmehr die Dynamik der Stadtentwicklung und der neuen Positionierung durch eine kreative Architektur und eine starke visuelle Identifikation mit dieser neuen Kulturstätte fördern. Die Wahl fiel auf ein Projekt, das sowohl Merkmale der Innovation, aber auch des Respekts vor dem bestehenden kulturellen Erbe sowie der »nachhaltigen Architektur« in sich vereint. Auf der Grundlage eines Architekturprojektvorschlags sowie fundierter Fachkenntnisse bezüglich kultureller Großprojekte haben die Gemeindebehörden von Lüttich auf Vorschlag des Auswahlkomitees beschlossen, den französischen Architekten Rudy Ricciotti, der mit dem Lütticher Büro pHD zusammenarbeitet, mit der Umsetzung des Architekturprojekts zu betrauen. Die künstlerische Ausrichtung des Museums La Boverie will zugleich ein Programm internationaler Ausstellungen und ebenso eine neue Plattform für Dauersammlungen der Stadt Lüttich bieten, die vom Museum Louvre beaufsichtigt wurde. Das Louvre - Museum ist mit dem La Boverie in einer künstlerischen Beratungsmission verpflichtet. Es begleitet die Stadt Lüttich in der Programmierung von drei internationalen Ausstellungen (einmal pro Jahr von 2016 bis 2018) und in der Aufsicht der szenischen Konzepte der permanenten und temporären Sammlung für das erste Jahr.

Der Ursprung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen stützt auf der Grundlage wissenschaftlicher und kultureller Beziehungen zwischen dem Louvre und den Museen der Stadt Lüttich. Diese Zusammenarbeit gibt es schon seit vielen Jahren, vor allem zwischen Vincent Pomarède, dem allgemeinen Erbschaftskonservator und Direktor der Abteilung »Médiation et de la Programmation culturelle« (Mediation und Kulturprogramme) im Louvre und den Teams der Stadt Lüttich. So gehören, seit der Eröffnung im Dezember 2012, viele Belgier zu den treuesten Besuchern des Louvrens. Parallel dazu ist die Stadt Lüttich derzeit mit einem ehrgeizigen Projekt beschäftigt um sein architektonisches Erbe besser zu verwerten.

Für die Stadt Lüttich sind die Direktion der Museen und die Kultur-Tourismus-Abteilung mit der Partnerschaft beauftragt, für den LOUVRE die Abteilung »Louvre Conseil«.

### EINE AUSSERGEWÖHNLICHE PARTNERSCHAFT MIT DEM LOUVRE

Die Eröffnungsausstellung des neuen Lütticher Museums-schmuckstücks La Boverie heißt »En plein Air« und zeigt Werke aus der Sammlung der Boverie sowie Leihgaben anderer belgischer und internationaler Museen.

Die Ausstellung widmet sich der Beziehung des Menschen mit seiner Umwelt - eine Beziehung, die sich seit dem 18. Jahrhundert radikal gewandelt hat. Die Natur ist zu einem Ort des Vergnügens, der Entspannung, ja einem Ort des gesellschaftlichen Lebens geworden.

Als Dauerausstellung wird eine Ebene des Gebäudes die besten Werke aus dem Bereich der bildenden Kunst der Stadt Lüttich beherbergen. Lambert Lombard, Gérard de Lairesse, Ingres, Gauguin, Chagall, Picasso, Evenepoel, Delvaux, Magritte und andere zeugen von der Modernität der Kunst in allen Epochen, von der Renaissance bis heute. Der Rundgang, der für möglichst viele zugänglich sein soll, wird den Besuchern interaktiv in vier Sprachen angeboten.

### EINE BESONDERHEIT - DIE SCHWARZE GALERIE

Neben den Bereichen für Sonder- und Dauerausstellungen bietet das Museum La Boverie die sogenannte »Schwarze Galerie«, ein Ausstellungsbereich für auf Papier angefertigte Meisterwerke, die besonders licht-, feuchtigkeits- und staubempfindlich sind. Zur Sammlung gehören Zeichnungen, Aquarelle, Kohlezeichnungen wie auch Kupferstiche, Radierungen, Comics und Poster.

[www.laboverie.com](http://www.laboverie.com)



La Boverie © Marc Verpoorten

# WIRTSCHAFT

## WIRTSCHAFTSDELEGATION DER DIGITALWIRTSCHAFT IN BERLIN

Am 31. Januar 2016 empfing der wallonische Wirtschaftsattaché der AWEX in Berlin, Herr Thierry Farnir, eine Wirtschaftsdelegation aus Belgien. Insgesamt 50 Vertreter von Firmen waren dem Aufruf des wallonischen Wirtschaftsministers Jean-Claude Marcourt gefolgt, ihn auf seiner »Mission numérique« nach Berlin und München zu begleiten.

Nach einer Begrüßung durch den belgischen Botschafter Ghislain D'hoop ergriff Marcourt, der als Wirtschaftsminister u. a. auch für die Digitalwirtschaft zuständig und darüber hinaus Vizepräsident der Wallonischen Region ist, die Gelegenheit, den Masterplan der Wallonischen Region mit Namen »Digital Wallonia« dem interessierten Fachpublikum zu präsentieren.

Das Büro des Wirtschaftsattachés der AWEX hatte mit der lokalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berlin-Partner einen wichtigen Kontakt geladen, der mit der Geschäftsführerin, Frau Andrea Joras und dem Projektmanager für Informations- und Kommunikationstechnologie, Herrn Lukas Wagner, den interessierten belgischen Unternehmensvertretern der Digitalwirtschaft die Vorteile des Standorts Berlin näherbrachten. In der Frühstückspause erwiesen sich beide als begehrte Gesprächspartner und nutzten die Zeit zum ausgiebigen Informationsaustausch.

Im Anschluss kam das belgische Fachpublikum in den Genuss, einem Vortrag von Dr.-Ing Stephan Steglich, Leiter des Geschäftsbereichs FAME (Future applications and Media) von Fraunhofer FOKUS zu lauschen. Fraunhofer FOKUS gehört zu den größten Fraunhofer-Instituten, eine der renommiertesten deutschen Forschungseinrichtungen. Es blickt auf mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien zurück und die dort entwickelten Lösungen werden mittlerweile in 15 Spin-Offs vertrieben.

Während der Minister sich auf Einladung des Botschafters bei einem Mittagessen zum Meinungsaustausch mit dem Berliner Staatssekretär der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Dr. Hans Reckers traf, bot sich der Unternehmensdelegation ein abwechslungsreiches Besichtigungsprogramm der Berliner digitalen Landschaft.

Getreu dem Motto »nach der Theorie kommt die Praxis« hatte die Gruppe die Möglichkeit, unter der Leitung von Dr. Steglich und dank der Organisation des wallonischen Wissenschaftsreferenten für Deutschland, Mathieu Quintyn, das Fraunhofer Fokus in Berlin zu besichtigen.

Anschließend ging es zum »Spielfeld«, dem Digital Innovation Hub von Roland Berger und VISA Europe, der es Start-Ups und digitalen Experten als Plattform des Austauschs ermöglichen möchte, in der digitalen Welt von morgen Fuß zu fassen und sich dabei weitestgehend zu vernetzen. Die letzte Besichtigung war dem größten und modernsten Technologie-Campus Deutschlands in Berlin-Adlershof vorbehalten.

An Berlins wichtigsten Wissenschafts-, Wirtschafts- und Medienstandort mit 10 außeruniversitären Forschungseinrichtungen, 6 Instituten der Humboldt-Universität und 1.000 technologieorientierten Unternehmen konnten sich die Gäste aus Belgien erneut von der großen Bandbreite der Thematik der digitalen Landschaft der Bundeshauptstadt überzeugen.

Nach diesem informativen und dichten Programm reisten Minister Marcourt und die Wirtschaftsdelegation weiter nach München, um dort vom Wirtschaftsattaché der AWEX, Quentin Derzelle begrüßt zu werden und sich mit der Bayerischen Landespolitik und der Digitalwirtschaft ebenso rege und konstruktiv auszutauschen wie zuvor in Berlin.



# KRIMIWOCHE

## BILDNACHLESE



Simenon-Experte Laurent Demoulin © privat



Plakatmotiv aus der Ausstellung Simenon - Cinéma - Die Sammlung Michel Schepens



© DCCFRW



V.l.n.r. Karim Miské, die Belgierin Pascale Fonteneau, Jonas Winner und Moderatorin Veronique Barondeau © DCCFRW



La Bièvre © Marc Verpoorten

## KONTAKTADRESSEN IN DEUTSCHLAND

### DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

**Frau Anna QUADFLIEG**  
Vertretung der Deutschsprachigen  
Gemeinschaft, der Föderation  
Wallonie-Brüssel  
und der Wallonie in Berlin  
c/o Botschaft des König-  
reichs Belgien  
Jägerstraße 52/53, 10117 Berlin  
Tel: 030\_20 61 86 410  
Fax: 030\_20 61 86 411  
delegation-berlin@djgcfw.de

**S. E. Herr Ghislain D`HOOP**  
Botschaft des Königreichs Belgien  
Jägerstraße 52|53, 10117 Berlin  
Tel: 030\_20 64 20  
Fax: 030\_20 64 22 00  
berlin@diplobel.fed.be

### WIRTSCHAFTS- UND HANDELSATTACHÉS

**Herr Frank COMPERNOLLE**  
c/o Belgisches Honorarkonsulat  
Langenhorner Markt 9  
22415 Hamburg  
Tel: 040\_532 42 02  
Fax: 040\_532 42 52  
hamburg@awex-wallonia.com

**Herr Quentin DERZELLE**  
Maximilianplatz 12a  
80333 München  
Tel: 089\_38 98 92-0  
Fax: 089\_38 98 92-20  
munich@awex-wallonia.com

**Herr Thierry FARNIR**  
c/o Botschaft des König-  
reichs Belgien  
Jägerstraße 52|53, 10117 Berlin  
Tel: 030\_20 65 86 406  
Fax: 030\_20 65 86 430  
berlin@sprb.brussels

**Herr Jacques MEESEN**  
Dennewartstraße 25-27,  
52068 Aachen  
Tel: 0241\_96 31 560  
Fax: 0241\_96 31 569  
aixlachapelle@awex-wallonia.com

**Frau Isabella PROFETA**  
Frau Isabella Profeta  
Wirtschafts- und Handelsattachée  
für die Wallonie - AWEX  
Stolkgasse 25-45 (4.OG)  
D - 50667 Köln  
Tel: 0221\_27 10 760  
Fax: 0221\_25 08 724  
cologne@awex-wallonia.com

### BELGIEN TOURISMUS WALLONIE-BRÜSSEL

**Herr Marc GOULIER**  
Stolkgasse 25-45 (4.OG)  
D - 50667 Köln  
Tel: 0221\_27 759 100  
Fax: 0221\_27 759 100  
info@belgien-tourismus.de  
www.belgien-tourismus.de

**Herr Hans KREMER**  
Vertretung der Deutschsprachigen  
Gemeinschaft, der Föderation  
Wallonie-Brüssel  
Und der Wallonie in Berlin  
c/o Botschaft des König-  
reichs Belgien  
Jägerstraße 52|53, 10117 Berlin  
Tel: 030\_20 60 71 605  
Fax: 030\_20 60 71 606  
mice@belgien-tourismus.de

### CENTRE DE LANGUE FRANÇAISE ET DE LITTÉRATURE FRANCO- PHONE DE BELGIQUE (CLFB)

**Frau Prof. Dr. Anne BEGENAT-  
NEUSCHÄFER**  
Institut für Romanische  
Philologie der RWTH Aachen  
Kármánstraße 17|19, 52056 Aachen  
Tel: 0241\_80 96 112  
Fax: 0241\_80 92 161  
CLFB@Romanistik.RWTH-Aachen.de

### ATTACHÉ DE LIAISON SCIENTIFIQUE (ALS)

**Herr Mathieu QUINTYN**  
Maximiliansplatz 12a,  
80333 München  
Tel: 089\_23709967  
m.quintyn@wbi.be

### IMPRESSUM

**Titelbild:**  
Theater der Dinge  
©Thomas Möhring

**Verantwortlicher  
Herausgeber:**  
*Anna Quadflieg*  
Vertretung der Deutschsprachigen  
Gemeinschaft, der Föderation  
Wallonie-Brüssel und der Wallonie  
in Berlin

**Redaktion:**  
*Nicole ACKERMANN (Leitung),  
Susanne DEBOLLES*

**Layout:**  
*Schimmelpenninck.Gestaltung*  
www.schimmelpenninck.de

**Druck:**  
*DruckZuck, Berlin*  
www.druckzuck.de